Das Statut des Vereins, welches den Tarif für Beerdigungen enthält, kann bei den Vorstandsmitgliedern und dem Beamten unentgeltlich entgegengenommen werden.

Verein zur Fürsorge für die Blinden nach ihrem Austritt aus der Provinzialblindenanstalt in Kiel, gegründet in Altona 1882, den 10. Februar. Zweck des Vereins ist, zur Ansammlung eines Fonds beizutragen, mit dessen Zinsen die in der Provinzialblindenanstalt in Kiel für ein Handwerk (Korbflechten, Stuhlflechten, Bürstenbinden) ausgebildeten Jünglinge nach ihrer Entlassung aus der Anstalt noch ferner unterstutzt werden, da sie, besonders noch nicht in den ersten Jahren, sich ohne alle Beihilfe zu ernähren im Stande sind. Mitglied des Vereins ist Jeder, der jährlich 50 Pfennig bezahlt, welche durch Sammelbücher, die jedes Mitglied auf seinen Wunsch erhält, zusammengebracht werden. Die auf jedes Sammelbuch gesammelten Beträge werden von den Inhabern der Bücher bis 1. November jeden Jahres an den Cassirer des Vereins abgeliefert, bei welchem auch die Sammelbücher unentgeltlich zu haben sind. Den Vorstand des Vereins bilden gegenwärtig: Pastor Biernagk, Vorsitzender; Bürgerwortführer Schütt, dessen Stellvertreter: Gymnasiallehrer Berghoff, Schriftführer; Armenbezirksvorsteher Lion, dessen Stellvertreter; Steuerbeamter Wasjlewitz, Cassirer; Kirchenältester Erling und Stadtverordneter Köbberner, Beisitzer.

Verein zur Gründung einer „Herberge zur Heimath“. Derselbe constituirt sich am 25. April 1878 und bezweckt laut § 1 des Statuts die Errichtung einer „Herberge zur Heimath“, welche, auf christlicher Grundlage ruhend, dem Handwerker- und sonstigen Gewerbestände zu sittlicher und gesellschaftlicher Förderung und Hebung dienen soll. Das zu diesem Zwecke an der Bückerstraße erworbene Haus, welches am 1. Juli 1879 mit vorläufig 60 Betten dem Verkehr übergeben wurde und sehr stark frequentirt wird, enthält: 1) eine Herberge für einwandernde Handwerksgehilfen und sonstige Arbeitnehmer jeglichen Gewerbes, ohne Rücksicht auf die Confession, um ihnen reinliches Nachtlager, gute und billige Kost, sowie Arbeitsnachweisung zu gewähren; 2) Schlafstellen für hitzige Arbeitsgehilfen, welche nicht bei ihren Meistern wohnen; 3) eine Speisewirtschaft, in welcher auch solche Arbeitnehmer Kost erhalten, welche nicht Logirgäste sind. — Die Mittel sind durch Geschenke, Darlehen und Beiträge der Mitglieder beschafft worden. Die Mitgliedschaft wurde erworben, resp. kann fortwährend erworben werden: entweder durch ein Darlehen von mindestens 50 M., oder durch ein Geschenk von wenigstens 30 M. oder durch einen Jahresbeitrag von wenigstens 3 M. Den Vorstand bilden: Geh. Justizrath Stetter, Vorsitzender; commandirender General v. Tressow, Johs. Baur, Senator Kraus, Propst Elise, C. G. Lormählen, Intendantur-Secretair Reinde, Fr. Janßen, Jean Ehrich, W. Th. Reinde. Je nach der Größe der Stuben und der Güte der Betten kostet das Nachtlager 25, 35, bzw. 50 J. das Mittagessen kostet 35, 40, bzw. 55 J. Hausvater ist Ehr. Fr. Hampel.

Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger für Stadt und Kreis Altona, Der, schließt sich an den für gleiche Zwecke bestehenden preussischen Verein, und zwar direct an dessen Central-Comité, so wie dadurch an das Central-Comité der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger an. — Diese Vereine, welche ein gemeinsames Ziel verfolgen, erstrecken sich über alle civilisirten Länder und sind gegründet, um, unter dem Zeichen des rothen Kreuzes im weißen Felde, im Kriege dessen Schrecken zu mildern und durch Mitwirkung bei der Heilung und Pflege der verwundeten und erkrankten Krieger die Nächstenliebe thätiglich auszuüben; sowie im Frieden bereits die dazu geeigneten Vorbereitungen zu treffen, zugleich aber auch bei allgemeinen Nothständen und Unglücksfällen zur Hülfe bereit zu sein. — Der hiesige Verein wurde am 12. März 1869 gegründet. — Gegenwärtiger Vorstand: H. C. Niese Dr. med., Vorsitzender; Dr. Erdmann, Schachmeister; Rechtsanwalt Heymann, Schriftführer; J. F. Björnien, W. A. Wegener. — Beitrittserklärungen nimmt jedes Comité-Mitglied entgegen. Der geringste jährliche Beitrag ist 1 M. 50 J. Auf solche Weise wird auch dem Unbemittelten die Gelegenheit geboten, einem Vereine beizutreten, welcher sich als Mittelpunkt einer geordneten Hülfe für die nothleidenden Krieger bewährt hat.

Verein für Sonntagstrahe in Altona und Ottenjen. Gegründet am 6. März 1882. Der Verein will dahin streben, daß die Sonntagstrahe in Altona und Ottenjen durch freiwillige Thätigkeit der Bevölkerung gesichert und durchgeführt werde. Mitglied des Vereins wird jeder erwachsene Bewohner in Altona und Ottenjen, welcher durch Unterschreiben der Statuten nicht nur im Allgemeinen die Pflicht übernimmt, den Zweck des Vereins zu fördern, sondern auch für seine Person sich verpflichtet an den Sonntagen die Hausarbeit möglichst zu beschränken, an denselben thätigst keinerlei Einkäufe im Hause oder in Läden zu machen, die an einem Wochentage befohrt werden können, an denselben möglichst den Einkauf der nothwendigen Lebensmittel in der Frühe zu bewerkstelligen und keinen Gewerbetreibenden oder Arbeiter ohne dringende Ursache zur Sonntagstrahe zu veranlassen. — Jedes Mitglied zahlt einen jährlichen Beitrag von 10 J. Vorstand: Pastor Dohren, Herrn. Koch, C. F. Rütche, W. F. A. Borch, Realshuldirektor Schlegel, Senator Seveling, sämmtlich in Altona; Bürgermeister Heiden in Ottenjen.

Verein für Stadtmission. Im Jahre 1877 traten 30 Personen in der Prophezie zusammen, um den Predigern Altonas in ihren großen Parochien zur Seelsorge und Armenpflege Gemeindefürer (Stadtmissionare) beizugeben. Gegen 800 Mitglieder des Vereins feuern jetzt bei, um mit freien Gaben erst einen Stadtmissionar (Meyer), 1880 den zweiten (Zöllner) und 1881 den dritten (Nemmenh) anzustellen und zu unterhalten, indem dieselben durch ihre Instruction die Aufgabe haben, im Zusammenhang mit dem geistlichen Amt und den Kirchencollegien, die dem Worte Gottes und dem christlichen Familienleben Entfremdeten zurückzuführen.

Das Confflorium hat aus den Collectengeldern für innere Mission alljährlich den Verein unterstutzt; und seit 2 Jahren haben die Kirchencollegien gleichfalls zu den wachsenden Kosten eine reiche Beihilfe gegeben. Die Stadtmissionare bringen in Zusammenhang mit der kirchlichen Armenpflege und den Frauenvereinen, die ihnen anvertrauten Gaben an verschämte Arme und Solche, die, heruntersinken, den rechtlichen Willen zeigen, sich wieder emporzuarbeiten, während sie darauf ausgehen, den gewerbsmäßigen Bettel zu entlarven.

Unter Oberaufsicht der Pastoren halten die Stadtmissionare zusammen mit dazu vorbereiteten jungen Leuten Kindergottesdienste, leiten Sing-, Strick- und Nähschulen, stehen den von ihnen gegründeten Jünglings- und Jungfrauen-Vereinen vor, und bringen durch eine Volksbibliothek gesunde ernste und heitere Lektüre in der Kinder und dadurch in der Eltern Hände. Seit zwei Jahren haben die Stadtmissionare eine Knaben-Arbeitschule geleitet, worin heranwachsende Knaben Gelegenheit finden, sich nützlich in den Freistunden zu beschäftigen, statt herumzutreiben die Arbeit lieb zu gewinnen, und auch eine Kleinigkeit zu verdienen.

Der Vorstand des Vereines besteht aus den drei Pastoren Elise, Dohren, Thomsen und den Bürgern Carlßen, J. Baur, P. West, Amtsrichter Böckers, Köster und Kleinwort.

Verein zur Unterstutzung hülfbedürftiger Israeliten in Altona, gegründet im Jahre 5631 (1871). Derselbe bezweckt, arme hier wohnhafte Israeliten zu den Feiertagen zu unterstutzen; außerdem findet Ende Juni und December jeden Jahres eine Verloosung statt, an welcher alle Mitglieder theilnehmen. Die Verwaltung wird befohrt vom Vorstand, dessen Mitglieder: A. J. Behrend, Brädes; Louis Koppel, Cassirer; Harry Lanna, Schriftführer; W. Meyer, A. Heilbut, A. Köder, Dan. Cojen. Der Verein zählt über 200 contribuierende Mitglieder.

Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale, errichtet am 4. Januar 1865, Königstraße 126 (A. Hauswedell, Wohnung ebenda; A. Sande, Allee 150 a.) Die Altonaer Filiale beschäftigt sich hauptsächlich damit, den Einwohnern Altona's und nächster Umgebung sowohl als denjenigen aller übrigen Theile Schleswig-Holsteins Conto zu eröffnen, Einrückungen, Auszahlungen und Uebertragungen für ihre Kunden zu befohren, Beträge zu verzinsen und Wechsel zu discountiren. Sie leistet gegen Guthaben-Zahlungen in Hamburg und empfängt selbige für ihre hiesigen oder auswärtigen Interessenten. — Sie giebt Vorküsse gegen Deposition von Werthpapieren, befohrt den An- und Verkauf derselben, nimmt Werthgegenstände zur Aufbewahrung in ihrem feuerfesten Gemäße auf, und befohrt überhaupt ihre Thätigkeit auf alle Zweige des regelmäßigen Banquier-Geschäftes aus.

Verschönerungs-Commission des Altonaischen Unterstutzungs-Instituts. Diese von der Gesellschaft des Altonaischen Unterstutzungs-Instituts am 25. September 1880 in's Leben gerufen, und mit jährlich bis zu M. 4000 dotirte Commission hat die Aufgabe, Verschönerungen in der Stadt Altona und auf dem städtischen Gebiete herbeizuführen. Sie besteht aus 6 Mitgliedern der Gesellschaft, einem Directionsmitgliede als Vorsitzenden und dem Geschäftsführer des Instituts. Jedem Mitgliede der Gesellschaft des Instituts (siehe Seite 240) steht es frei bezügliche Anträge an die Commission zu richten.

Verschönerungs-Verein, Altona-Ottenfener. Bei Gelegenheit der feierlichen Uebergabe der durch die von dem Altonaischen Unterstutzungs-Institut bewilligten Mitteln hergestellten Anlagen auf dem Rainville-Terrain wurde von dem betr. Comité die Gründung eines Vereins, welcher für die Verschönerung der öffentlichen Anlagen, Plätze und Straßen in den Städten Altona und Ottenfen Sorge zu tragen, neue Anlagen und Plätze zu schaffen, und die Behörden in den Schutz der Anlagen zu unterstutzen habe, in Anregung gebracht und erklärte sich sofort eine größere Anzahl Personen zum Beitritt bereit. In der dann zum 7. Juli 1882 nach dem Bürgerverein einberufenen Generalversammlung constituirte sich der Verein unter dem Namen „Altona-Ottenfener Verschönerungs-Verein“ und wurde der vorgelegte Statutentwurf festgestellt. — Nach dem Statut beträgt der regelmäßige jährliche Beitrag mindestens 3 M. und wird die Verwaltung und Führung der Vereinsangelegenheiten von einem aus 30 Personen bestehenden Ausschuss, welcher wieder aus seiner Mitte einen aus 5 Personen gebildeten Vorstand wählt, wahrgenommen. Zur Zeit zählt der Verein ca. 400 Mitglieder und besteht der Vorstand aus: Bürgermeister Widke, Vorsitzender, Kreisphysicus Sanitätsrath Dr. Wallisch, Schriftführer, J. G. Schildknecht, Cassirer, Bürgermeister Heiden und J. F. Wief, Beisitzer. Zur Entgegennahme von Beitrittserklärungen, sowie außerordentlichen Beiträgen, mögen letztere in Geld oder in Naturalieferungen bestehen, sind die Vorstandsmitglieder gerne bereit.

Versorgungs-Anstalt für schwache Alte und unheilbare Kranke, gr. Bergst. 138. Der Grundstein zu dem Hause wurde am 4. April 1821 gelegt und das Regiere am 17. Juli 1822 eingeweiht. Diese Anstalt steht unter der Verwaltung der Armen-Commission, speciell unter Aufsicht des Ausschusses für Stiftungen und besondere Anstalten. Stadtverordneter J. D. Schütt, Vorsitzender, J. Ködendorff und C. G. Heinrich. Der Vorsitzende veranlaßt die Aufnahme der Altmunnen. — Inspector J. F. Jäger. (Vergl. „Alton. Nachr.“ v. 1872 Nr. 240.)

Veterinär-Physikat für die Provinz Schleswig-Holstein. Königl. Veterinär-Physicus: Th. Wedekind, Palmalle 77, II.

Volkschullehrer-Witwen- und Waisen-Casse (s. Seite 230).

Waidke's Stipendium, (s. Stipendien für Altonaer Sonntagsschüler).

Waisenhaus, Das. Dies an der Königstraße belegene stattliche Gebäude dient jetzt als Schulhaus für die 1. Freischule und für die Halbtagsschulen, während es noch immer nach seiner früheren Bestimmung das Waisenhaus genannt wird.

Bleed Through Illegible Plastic Covered Document